

Beschreibung  
 Der schiffart des Haupt-  
 mans Martini Forbisher auß Engell-  
 land/in die Lender gegen West und Norde-  
 west/im Jar 1577.

Darinnen diser Lender Inwohner sit-  
 ten vnd weiß zu leben/sampt iren Trachten vnd  
 Waffnen Abcontrefeung / auch andern / zuuor  
 unbekandten vnd sonderlichen sachen  
 angezeigt wurde.

Auß dem Franckösischen außs treulichste in  
 das Teutsche gebracht.



Nürnberg.

M. D. LXXX.

Ware abtoresey der dreyen wilden leute / so in Engelland gebracht sein worden / sampt  
 vier Tracht / Waffen / Belt oder Hüften / vnd Schifflein.



Beschreibung  
 Der schiffart des Haupt-  
 mans Martini Forbisher / auß Engelland  
 in die gegende West vnd Nordwest /  
 im Jar 1577.

**S** haben sich vil hohe vnd berühmte perso-  
 nen für der zeit vnterstanden / Lender vund theil der  
 Welt / welche vnsern Vorfaren vnbelandt vnd ver-  
 borgen / zusuchen vund zuerfinden / haben auch da-  
 durch grosse ehr vund einen ewigen namen bekom-  
 men / vnter welche billich der Hauptman Martin  
 Forbisher gerechnet wirdt / denn er nicht weniger lob / als die andern /  
 erlangt hat. Diser Hauptman / seiner geburt ein Engellender / von ho-  
 hen subtilen sinnen / feck vund vnuerzagt / begirig seinem Vatterland  
 zu dienen / vnd dadurch einen namen zubekommen / hatt bey jm im jar  
 1577. beschlossen / so weit er möcht gegen Witternacht zu schiffen /  
 vnd in solche Lender / darein vor jm niemand kommen were. Anfeng-  
 lich hat er bey sich beschlossen / zuerfahren / vnd einen weg / nach Cataij  
 vnd andere dabey gelegene Lendern zu schiffen / abzulernen / durch eine  
 Schiffart nach West vnd Nordwest / welcher weg / wie wir dauon ra-  
 then mögen / muß auff der seitte Nord vund Nordwest Americ sein /  
 vnd sagt er / das die America eine Insel were / dahin vnser Rauffteut zu  
 schiffen gelegenheit bekommen möchten / sonderlich die in Europa bes-  
 ser nach Witternacht wohnen / in disen Lendern Asie zu handeln / mit  
 grösserm gewinn vnd kürzer zeit / auch weniger vnkosten / als etwan  
 eine andere Nation. Es hat aber diser vnser Hauptman das vorige  
 Jar / solches mit zweyen Schiffen / so man Brigantinas nennet / zuer-  
 fahren sich vnterstanden / vund sich einer so hohen vund dapffern that /  
 nicht one grosse gefahr seines lebens vnterfangen. Aber auff dasselbi-  
 ge mal hat er nichts außrichten mögen / dann er zu langsam an das  
 A ij vorgeseht

vorgesezte ort kommen/vnnd gar zu vngelegner zeit / als die grosse kete  
vnd frost/welche in diser gegent vnleichtlich groß vnd geschwind / gleich  
angiengen. Derhalben er gezwungen worden wider vmb zuferen/vnd  
hat nichts anders außgericht / als den weg abgemerckt/ ein ander mal  
desto besser vnd leichter / dise wilde rauhe art zuerlernen / hat gleichwol  
dise Keiß fünf personen verloren vnd dahinden lassen müssen.

Als er nun bey sich beschlossen/sein heil noch ein mal zuuersuchen/  
vnd was er im einmal für gesehet/ zu einem ende zu bringen / hat er dis  
sein fürhaben für die Königin gebracht / vnnd daneben angezeigt/ mit  
was grosser gelegenheit irer May. Vnterthanen / in dise weitentlege-  
ne Lender handthieren/ auch durch was mittel vnd weg solches geschet-  
hen/vnd was grosser nutz darauß folgen vnd entspringen könne. Sol-  
ches desto gewisser zuerfahren / hat ire May. befolhen/ man solte disem  
vnserm Hauptman ein Schiff von 750. Tonnen/ vnd zwo Barken  
vntergeben / auch solche mit Munition vnnd Prouiant auff ein halb  
Jar wol versehen/ hat im auch von Adel / Kriegs vnnd Schiffleuten  
740. Personen-zugeordnet/ vnd im darneben befelch gethan / er solte  
seinem vorigen weg wider fürnehmen / vnd weiter als zuvor sich wagen.  
Disem befelch nach sein wir zu Blakewal / so bey zweyen meyl von  
Londen gelegen/den 26. Maij des 1577. Jars zu Schiff gangen/  
vnd erstlich in den Port Harwicke die Ancker geworffen/ alda wir vns  
mit allem dem/ so villeicht vns noch mangeln möchte/ versehen. Den  
lehten Maij/ als wir vns inn den schus vnnd gnade Gottes befolhen/  
haben wir die Ancker abgehoben/ vnnd die Segel dem wind gelassen/  
vnnd als wir guten gewünschten wind gehabt/ sein wir an den Inseln  
Dreadibus/ so gemeiniglich zu vnsern zeiten Orkney geneniet werden/  
vnd an der zal 30. sein/nah an Schottland gelegen/angefaren / all-  
da haben wir vns mit frischem wasser versehen. An disem ort hat der  
Hauptman die vom Adel vnnd die Kriegsleut auff's Land auffsehen  
lassen/sich ein wenig zuerlustigen. Als aber die Inwoner vnser gewar  
sein worden / haben sie ire Hütten vnd Heuslein verlassen / vnnd sein  
mit grossem geschrey darvon geloffen / einen lermen zu machen/vnnd  
den andern sich zusamen anzumelden / wie sie von iren feinden ober-  
fallen weren/Aber wir haben mit anzeigung vnnd mit guten worten so  
vil zuuerstehen geben / das sie endlich wider zu ihren Heusern kommen  
sein

sein/Vnnd ist darauß abzunemen / weil sie ob vnserer ankunfft so sehr  
erschrocken/das dise arme leut von den Meerraubern oft müssen sehr  
gepläget vnd getrungen werden/das sie also darvon lauffen / vnnd ire  
Hüttlein verlassen müssen. Ire Heuser sein schlechentlich erbawet/ nur  
von steinen zusamen gesehet / vnnd haben keine Fermaner oder  
Schlot / das Feuer machen sie mitten ins Haus / darinnen der Herz  
des Haus mit seinem gesind isset vnd liget/ auff einer seite / vnnd das  
Riße auff der andern / vnter einem obdach. Es sein leut die von gar  
keiner ciuilitet wissen/ Sie haben kein holtz/ aber an dessen statt gebräu-  
chen sie gedörte Wasen oder Moskolen/ vnd Rükot / Sie bawen ein  
wenig zugemüß/ auch Korn vnd Habern/dauon geben sie irem König  
was sie sollen/Sie befleissigen sich am meisten auff das Fischen/vnnd  
fangen in diser Insel sehr vil Fisch/ welche sie an der Sonne vnd lufft  
dörren/Sie kochen ire speiß sehr vnstetig / vnnd essens one Sals/ Ire  
kleidung vnnd tracht ist auff die art / wie die Bauern inn Schottland  
tragen/ Ire Münz ist an schrot vnd lot gering/ In der Religion kom-  
men sie mit den Schotten überein / es sein auch ihre Kirchen wie inn  
Schottland erbawet. Aber weil die Fischhändler in Engelland/ vñ die  
so in Island handeln/besser von iren sitten vnd weiß zu leben berichten  
können/ als ich/ will ichs iuen befolhen/nach irem gefallen solches auff  
das beste aufzurichten.

Als wir auß disem Port gefaren / welches der 8. Junij gewesen/  
sein wir stets/ bis auff den 4. Julij/ zwischen West vnd Nordwest ge-  
schiffet/ welche zeit ober wir so wenig nacht gespüret / das auch die fin-  
sterste vns nicht gehindert hat in vnsern Büchern zu lesen/oder andere  
kurzweil / nach eines jeden gelegenheit/zu treiben/ Das dann nicht eine  
kleine ergestigkeit ist / denen so auff dem hohen vnnd weiten Meer fa-  
ren/vnd so einen sorglichen langen weg für sich haben/sonderlich wenn  
die Wind an allen ecken mit gewalt an das Schiff stossen / vnnd die  
Wellen toben. Aber gleichwol weret dise gute zeit/das man keine nacht  
spüret/nur sechs wochen in diser gegent/wenn die Sonne dem Tropico  
Canceri nahe / aber da des Poli höhe auff 70. vnnd 80. gradus ist/  
weret es eine lengere zeit. Als wir auff sechs tagreiß von den Inseln  
Dreadib. gewesen / sein vns auff dem Meer den ganken Monat ober  
vnterlaß grosse starcke Sichte ne Beum entgegen geschwummen/  
A ij welche

welche/wie wir es dafür achten haben mögen/großes gewisser aufge-  
rissen/vnd in das Meer geschwembt muß haben. Die in Island bren-  
nen fast kein ander Holz als solches / welches sie auff irer seite an dem  
Meer aufffangen / vñnd glaube ich/ solche Bäume kommen auß den  
neuen Lendern/mit dem zu vñnd ablauffen des Meers / so von West  
biß auff Ost geschichte. Den 4. tag Julij sein wir nahend an Fresland  
kommen/da wir großer Inseln gewar worden / welche von lauter Eiß  
auff 10. vñnd 12. Meil von dem vffer/ auff diser seite. Eins theils  
erstreckten sich auff eine halbe Meil/ eins theils waren größer / eins  
theils kleiner/vñnd lieffen sich ober dem Meer auff 30. oder 40. Ellen  
hoch ansehen/vñnd wie wir abnemen mochten/hatten sie gute erden zum  
grund / denn gewiß dauon zu vrtheilen / ist vns vnmöglich gewesen/  
denn das Meer diser ort so tieff/das vnser Bleywurff nichts nutz ware.  
Wir machten wol vnser rechnung/ wir wolten des geruchs köstlicher  
wolriechender Gomme theilhaftig werden/ vñnd seltsamer Vogel lieb-  
lich singen hören/wie in andern Lendern/ so vñter einer bessern tempe-  
rirter Zona ligen / aber wir befunden vns gar weit betrogen. Denn  
wiewol es im Hey vñnd Brachmonat ware / so befunden wir doch so  
rauch vngeschlacht wetter / als einer/so auff dem Meer feret / immer-  
mehr erfahren mag / Denn vns harte Aquilonarische sturmwind/ mit  
schlossen vñnd schnee vermischet / so sehr zusetzen / das wir ein weil ge-  
dachten/die Natur hette sich vmbgewendet vñnd vmbgeferet/ vñnd kurz  
dauon zu reden / ließ es sich also ansehen / als wenn sich der Sommer  
gehlung in Winter veruandelt hette / welches gewiß einen wol frembd  
düñcken soll/Sonderlich der betrachten will/ daß andere Lender vñnd  
gegene/Witternacht neher gelegen/ ja biß 70. grad/ dennoch vil mehr  
temperirter sein/ als dise/da der Polus nicht höher als 67. grad erhö-  
het ist. Die Eißschild bleibe die lenge diser seite / wie eine stette mauer/  
vñnd dienet also dem Land zu einer befestigung/ denn wer anfahren will/  
steckt sich selbst inn die eusserste gefahr. Vñser Oberster hat sich drey  
ganker tag mit einem Schifflein herumb gedrehet / zu versuchen ob er  
anlanden möchte/ aber als er gesehen das es alles vergebens / hat er es  
müssen bleiben lassen/vñnd dieses auff eine andere bequemere zeit sparen.  
Es ligen auch die lenge an diesem vñser große Berg/welche mit Schnee  
ganz bedeckt/ außgenommen an etlichen orten/da sie so spitzig/das der  
Schnee

Schnee daruff nicht haften kan / sondern wurde von den vngestüm-  
men Winden herab getriben. Wir sein auff diser seite vier tag her-  
umb gefahren/haben aber gar kein merckzeichen spüren mögen/das dise  
gegent bewohnet würde/ Allein haben wir etliche kleine Vögelein ge-  
sehen/so vñlleicht durch die dicke nebel/die allda sehr gemein/ das Land  
verloren / inn vnser Schiff flogen / dadurch wir abnemen / daß das  
land besser hinein vñlleicht fruchtbarer vñnd schöner müste sein/ als sich  
es von aussen ließe ansehen.

Von diesem ort sein wir den 8. Julij auff gebrochen/ vñnd den 16.  
sein wir nahe an ein Land kommen/welches vnser Oberster auff seiner  
uffen Reiß / The Quenes Foreland / das ist/der Königin erstes Land/  
genennet het. Dis ist eine Insel/ welche/wie wir achteten/nahel ist dem  
vermeinten harten Land gegen America/vñnd auff der andern seitten  
entgegen ligt einer Insel / so vnser Schiffherr Hasles Isle nennet/  
welche Insel nahe ist dem harten Land / so wir vermeinten an Asia zu  
stossen. Zwischen disen zweyen Inseln hat es eine enge/ so vnser Ober-  
ster / der Herr Forbisher / Streight nennete / durch die man/ wie man  
vermeint / inn das Meer Sur kommen kan / welches doch noch vnbe-  
kandt ist.

Es deucht mich aber/das an diesem ort/oder ja nahe dabey/die ein-  
fart inn das obgenante Meer breiter sein solt/ als etwan an einem an-  
dern ort diser vngestümnen Zone / vñnd daß ein widerwertiger fluß  
des Meers/so vom Aufgang oder Niedergang kombt / mit einer groß-  
en gewalt/ werffe vñnd bringe die großen Eißschrollen / so auff diser  
seite bis an Fresland schwimmen/ vñnd ist dis die einzige vrsach/ war-  
umb dis Land kelter ist als andere/ so Witternacht neher gelegen sein.

Nun kan ich nicht schliessen/ es sey was für eine temperatur es  
wölle/ vñter diesem Polo / wenn die Sonne inn den Witternechtlichen  
richen ist/ welches ein halb Jar vñnd einen tag weret / das sie die krasse  
vñnd macht haben möge/dise große Eißschrollen/welche man wol groß-  
en vñngeheuren Bergen vergleichen kan / zu zerbrechen vñnd zu zerthei-  
len/ dauon hernach die Schrollen/ so auff dem Meer schwimmen/her  
kommen / inn betrachtung/ das die große höhe der Sonne diser ort  
ober 23. grad 30. minuten nicht erreicher. Aber solches kan wol an-  
dere vrsach haben/ als das solches Eiß durch große geschwinde einfal-  
lende wasser

lende wasser in das Meer/oder durch die gewalt vnd macht des Meers zerteilt werde. Kurz dauon zu reden/wir sein gezwungen worden/ ehe wir haben an einem Land anfahren mögen / so grosse kelt vnnnd frost zu leiden vnnnd aufzustehen / das/ außgenommen die langen tage/die vns das widerspil zeigeten / wir wol hetten glauben mögen / wir weren inn einem augenblick / inn die größte Winterkelt / als sein magel geraten. Aber das vns am sehesten erschreckete war / das wir am ersten anfahren / nichts anders auff allen seiten sahen / als dick hoch auffgehöhet Eiß / das es sich ansehen ließ / vnnnd wir es auch für gewiß glaubeten/ das alle durchfahrt vnnnd anfurt von einer grossen Mauer auß Eiß beschlossen weren/welches denn vns alle miteinander sehr kleintaut vnd verzagt machete. Aber vnser Hauptman beschloß bey sich / mit vnerschrockenem gemüt/mit Gottes hülf/in dise Lender zu kommen/vnnnd einen weg zu finden/die gefahr/so vor augen/nichts achtende / darauff er seinen Kriegsleuten so getrost zuredete / das er jnen allen wider ein herß/vñ jm zu folgen willfertig machete/ als er dan lust het/seiner Königin wol zu dienen/ vnd sein Vaterland zu erfrewen. Darauff ist er mit den zweyen Brigantinen / die er deshalben mitgenommen / zweymal durchgebrochen/auff der seitten des vfers gegen Auffgang/vnnnd an den nahegelegenen Inseln/vnter des ist das grosse Schiff vnnnd die zwey Barquen weiter auff dem hohen Meer gebliben/auff das sie von dem Eiß nicht beschediget würden.

Wie nun vnser Hauptman also Land suchet / vnnnd an dem vfer her schiffet / lassen sich etliche des orts sehen / so da mit wunderlichem springen vnnnd tanzen/ auch geschrey / sich gegen vns erzeigeten / vber welchen wir vns alle hefftig verwundert haben / Vnser Oberster hat sich/so vil jm möglich/beflissen / solche zu sich zu locken/ hat sich auch auff das freundlichste gegen jnen gestellet / als er nur erdencken hat mögen/hat jnen auch etliche Messer vnd ander Kinderwerck verchret. Aber sie sind so misstrawig/ verschmigt vnnnd listig / das sie nichts von vns haben wollen annemen / sondern durch zeichen haben sie zuwersehen geben/wir solten/was wir jnen geben wolten/auff das Land legen/ welches von vns geschehen/ vnd haben sie es bald abgeholt/ vnnnd andere ding von jren wahren dargegen hingelegt/auff andere weg haben sie vns nicht trawen wollen. Letzlich sein irer zwey auß jnen/als sie ire Waff-

Waffen von sich geleget / zu vnserm Obersten genahet / welcher des gleichen gethan/vnd außstrücklich befolhen/es solte sonst keiner sich regen. Darauff ist er stracks zu jnen gangen/ sich gar freundlich gegen jnen erzeiget/der hoffnung er wolte also einen ergreifen/aber sie haben nicht harren wollen / sondern sein zu ruck geloffen / vnnnd also dauon kommen / haben auch ire Bogen wider zu henden genommen / solche gespannt/auff vnsern Obersten geschossen/sich auch für den vnsern/ so nahe dabey jnen zubegegnen hielten/gar nichts entsetzet/aber gleichwol haben sie nicht so wol auff ire schantz sehen mögen/ das wir nicht zwen auß jnen ergriffen haben / derer einer vns wider entworden / der ander ist vnser gefangner bliben/vnd sein irer vil verwundet worden.

Die so vnser Oberster ein weil in dem grossen Schiff vnd zweien Barquen/solche zu regieren vnd zu bewaren/gelassen hatte / weil er die nahe gelegene Inseln vnd Lender auff diser seitte am vfer gegen auffgang erkündiget / hatten gnug zuthun / sich für dem vngestüm des Meers zu schützen/vnnnd wol acht darauff zu haben/ das sie sich nicht gar zu weit hinweg auff das hohe Meer macheten / auß forcht das sie daburch jren Hauptman nicht dahinden liesen / welcher wenig Proviante mit sich genommen hatte / haben also ein grossen sturm außstehen müssen / der sie vmb Mitternacht zwischen dem Eiß vberylet/ welches Eiß so groß vnd dick/das es starck genug gewesen were/ vnser Schiff inn tausent trümmer zustossen. Aber auß diser grossen gegenwertigen gefahr/sein wir durch sonderliche gnade vnd barmhertzigkeit Gottes/ vnd weil es stets liecht vnd helle gewesen / denn dise gegent die ganze nacht liecht hat / errettet worden / Dazu denn auch die geschicklichkeit vnnnd fleiß vnseres Büchsenmeisters wol geholffen hat / welcher der Schiffart wol erfahren vnd geübt war. Solche gefahr aber haben wir vil lieber außgestanden/vnd hetten wir gleich alle im tiefen Meer ertrincken sollen/denn das wir/vns zu erretten/hinder sich hetten schiffen sollen/vnd also vnsern Obersten/vnd alle die so mit jm waren/dahinden lassen.

Des andern tags/welchs war der 19. Julij/ist vnser Hauptman wider zu vns in vnser Schiff kommen/ vnd gute neue zeitung bracht/ Dann er vns auff grosse Schese / so inn disen wüsten vnfruchtbaren Bergen / welche er erfunden / verborzen legen/ vertröstet. Dise vnser hoffnung!

hoffnung / groß reichthumb zuerlangen / machte vns auß dermassen  
frölich / das wir auch vnser leids / so wir außgestanden / gar vergassen /  
vnd gedacht keiner mehr an die angst / gefahr vnd not / darinnen wir die  
vergangene nacht gesteckt waren. Also macht sich ein jeder / hindan ge-  
setzet alle melancoley vnd traurigkeit / frölich / vnd suchet vnnnd gedachte  
auff allerley weiß / wie er seiner vnmesigen vnnnd vnersetzigen begirde  
ein gnügen thun / vnd reich werden möchte / vnd dachte ein jeder er wür-  
de von diesem neuerfundenen Bergwerck nicht gnug bekommen.

Nach vier tagen / als wir an die anfurt diser enge kamen / warffen  
die Wind von Nordwest vnd West das Eiß auff dem Meer hin vnd  
wider / welches vns gleich einen weg zu diser enge machte / das wir ab-  
so den 19. Julij darein kamen one alle hindernuß. Den 20. dieses  
Monats / als vnser Oberster fleissig auff der seitten West suchete /  
fande er ein bequemes ort / da vnser Schiff vnd zwen Barquen sicher  
an den ankern stehen köndten / vnd furen wir also alle frisch vnnnd ge-  
sund an / außgenommen eines / welchen Gott durch leibschwachheit  
abgefodert hatte. Dises ort wurde genennet Jackmans Sonde.

Das ist aber gewiß / wer sich forthin in dise Lender zu schiffen vn-  
tersehen will / der mache künlich seine rechnung / nicht allein grosse  
vngestümme Wind außzustehen / vnnnd auff einem wilden Meer zu  
schiffen / sondern hüte sich für den Inseln vnd Bergen von Eiß / welche  
schrecklich vnd grausam zu sehen sein. Weil also vnser Schiffe inn  
Anckern stunden / haben wir guten fleiß anwenden müssen / vnd stetig  
arbeiten / mit Rudern vnnnd andern gezeug / die grosse menge Eiß / die  
sich in grosse schild zertheilten / vnd auff dem Meer / nach dem es se-  
nen lauff / schwebten / von vnsern Schiffen abzuwenden / das solche  
dadurch nicht zerstoßen noch beschediget wurden.

Vnser Oberster / als er mit fleiß dises Land erkündiget hatte / wel-  
ches vermeint wirdt / daß es das harte Land / gegen America ober gele-  
gen / sey / vnd sahe das er es nicht nach seinem wunsch fande / hat er sich  
wider auffgemacht / vnnnd ist mit den zweyen Barquen nach dem vfer  
gegen Auffgang gefaren / welches man vermeint / stosse vnd hangt an  
dem Land Asie / vnd hat das grosse Schiff an diesem ort stehen lassen /  
nach seiner gelegenheit solches abzuholen.

Die Stein inn diesem Land an America stoffende / glenzen vnnnd  
schimmern

schimmern dermassen / wenn die Sonne darauff scheint / das einck  
für gewiß sagen möchte es were Gold. Aber dadurch wurde das alte  
Sprichwort war / welches also lauet: Es ist nicht alles Golde was  
da gleissen thut / vnd ist also / was wir vermeinet / kein Erz gewesen.

An diesem vfer gegen West haben wir einen todten Fisch gefun-  
den / so auff dem Meer schwebete / welcher ober dem maul ein Horn /  
das gerad / vnd anderthalb Ellen lang war / truge / solches war hol / vnd  
fornen an der spize zerbrochen. Etliche vnserer Schifflent wurffen in  
dis Horn Spinnen / welche als bald starben / vnd glaubten wir / das es  
ein Meereinhorn were / vnd wir haben es hernach probiert vnnnd erfa-  
ren / das es gleiche krafft vnd tugent / wie das rechte einhorn / habe.

Nach dem vnser Oberster ein bequemes ort für die Schiff allda zu  
Anckern gefunden / vnd so vil Golderg / als er gewolt / gesamlet / hat er  
eine Barque zu ruck geschicket / das grosse Schiff zu holen / vnnnd als  
er einen gelegenen ort / die Ancker zu werffen / gefunden / an dem vfer  
gegen West / wurd er von fern zweyer Hütten / so von Walfischheuten  
bedeckt / vnnnd etlicher Leut darinnen gewar / welche als bald sie vnser  
ansichtig / durch geschwindes lauffen auff das Gebirg dauon lieffen.  
In solche Hütten gieng vnser Oberster / die zubesehen / vnd ließ darin-  
nen ligen etliche Messer / Schellen / Spiegel / vnnnd ander gering Rin-  
derwerck / gieng also wider zu Schiff / name auch gar nichts auß den  
Hütten / außgenommen einen Hund / so er in sein Schiff bracht.

Disen tag / als wir vns miteinander berathschlaget / haben wir ge-  
schlossen auff allerley weg zuuersuchen / ob wir dis wilde Volck mit  
guten worten bereden / oder ja etliche fangen möchten / von jnen etwas  
von den vnsern / die wir das vorige Jar verloren / zu erfahren. Wie wir  
nun derhalben wider an das ort gekommen / da wir zuvor die Hütten  
gefunden / werden wir als bald gewar / das solche hinweg / vnnnd an ein  
anders ort auff eine spize am Gestatte / so zimlich weit inn das Meer  
sich erstreckete / auffgeschlagen sein / der vrsach / so man jnen zuwolte /  
das sie auff iren Schifflein geschwind sich köndten dauon machen /  
Wie wir solches gesehen / haben wir vnser Leut inn zwen hauffen ge-  
theilet / vnd als wir den Berg / darauff sie sich gelagert / ombgeben hat-  
ten / ware vnser meining / sie vnntersehens zuüberfallen. Aber so bald  
sie vnser gewar wurden / sein sie geschwind iren Schifflein zugeeilet /

auch in der eyl ire Ruder fast alle dahinden gelassen/ vund sein also an diser seitte hergeschiffet/ da sie vnser Brigantin angetroffen/ vund zu Land getriben haben/ welches/ so sie ire Ruder alle gehabt/ nit geschehen were/ vnd hette man nur die zeit jnen nachzufolgen verloren/ so geschwind sein sie. Nach dem sie nun zu Land getriben/ haben sie inn die vnfern/ mit iren Bogen/ mit gewalt gesehet/ aber wir haben irer vil mit vnserm geschosß verwundet. Als sie nun gesehen/ das sie also empfangen vnd verwundet wurden/ haben sie sich von der höhe inn das Meer gestürzet vnd ersufft/ dann sie vns für ire feind hielten/ wiewol in der warheit vnser fürsatz nicht war/ jnen schaden zuzufügen/ oder sie zubeleidigen/ so sie sich nur vns ergeben hetten/ Vnd wann wir sie hetten erretten/ bey leben behalten/ auch ire wunden verbinden mögen/ wolten wir es gern gethan haben. Aber (als Leute die gar von keiner humanitet oder ciuilitet wissenschaft haben/ vnd wissen inn eusserster not nicht was gnad ist/ halten den tod für ire beste arzne) wie sie sahen/ das sie vns nicht entgehen mochten/ haben sie lieber sich inn das Meer stürzen/ als in vnser hende gerathen wöllen. Die andern/ als sie ire gesellen inn solcher angst sahen/ sein auff das Gebirg dauon geflohen/ bey jnen waren zwey Weiber/ welche so geschwind/ wie die andern/ nicht lauffen kondten/ solche haben bezalen müssen/ die eine war gar ein altes Weib/ die andere trug ein Kind/ darumb sie den iren nicht hatte folgen mögen. Dife alte war so heftlich vnd vngestalt/ das wir für jr erschrecken/ vnd hielten es die vnfern dafür/ es were ein alte Zauberin/ derhalbhen lieffen wir sie wider lauffen/ vund behielten die junge/ sampt irem Kind/ dises ort nenneten wir Blondiponit/ das ist/ die Blutige spise. Als wir also diser Barbarischen leute rasend wild gemüt erkandt/ vnd das vns vnmüglich sie durch freundlichkeit zugewinnen/ haben wir/ jedoch mit grossen mitleiden/ vnd wider vnsern willen entschlossen/ fort hin vns gegen sie ernster vnd feindlicher zu erzeigen/ derhalbhen sein wir wider vmbgekeret/ vnd alles was wir in iren Hütten gefunden/ verderbet. Nach solchem sein wir wider zu Schiff gangen.

Ire reichthumb ist nicht an Gold oder Silber/ Edelgesteinen oder herlichen Tepichen. Ire Schifflein sein mit Hirschheuten/ vund von Walffischen/ Balenen genennet/ vberzogen. Ire Hunde sein fast den Wolfffen gleich/ allein das sie gar schwarz sein. Sonsten aber haben sie ander

se ander gering thun/ welches mehr frembde halb auffzuheben/ denn das wir solches hetten gebrauchen/ vnd vns zu nutz machen mögen.

Als wir nun also auff diser seitte von West/ so das vermeinte harte Land an America stoffende sein soll/ 15. tag im Ancker gestanden/ sein wir den 3. Monatsstag Augusti wider auffgewesen/ den 4. tag haben wir vnsern Obersten auff der seitten gegen Morgen antroffen/ vund allda an einem schönen ort die Ancker geworffen/ vund solches Anne Warwike/ von der Frawen Grefin von Warwike genant. Vnsern Obersten sahe für gut an/ das man in diser Insel/ das grosse Schiff vnd die zwey Barquen voller Erß/ so er gefunden hatte/ lüdel/ denn er verhoffete/ seinem gurduncken nach/ solte jm solches die erste vnd auch dife andere Reiß verlonen/ vund denen/ so jr leben neben jm gewaget/ eine gute ergekung sein. Es wurde aber/ durch Gottes willen/ welcher vns einen solchen schatz geoffenbaret hat/ mit grosser leibsgefahr/ vnser Obersten vnd die mit jm waren/ ein solche menge dises Erß gefunden/ das wir inn dem vnser Obersten fleiß folgende/ von dem 7. Augusto an/ bis auff den 22. zwey hundert Tonnen solches Erß zu land brachten/ vnd hielten dafür es würde ladung genug sein/ vnser Schiff vund die zwey Barquen damit zobeladen/ verhoffende doch/ durch Gottes hilff vnd der Königin nachlassung/ auff ein ander mal grösser gut/ so vns dif Mitternechtige Gebirg geben solt/ bis anher unbekandt vnd noch vnerforschet/ zuerlangen. Weil wir also inn diser Insel waren/ erzeigeten sich etlich mal die Inwohner an dem vfer her. Vnser Oberster begirig/ ob er etwas von den feinen/ so er inn der ersten Reiß verloren hette/ erfahren möchte/ machte sich mit wenigen der feinen in ein klein Schiff/ vnd zeigte jnen durch deuten seine meinung an. Am ersten gaben sie vns durch deuten so vil zuuerstehen/ das drey von den fünffen noch im leben weren/ vnd begerten Dinten vund Pappir/ solches solte man jnen zustellen/ so wolten sie inn drey oder vier tagen wider kommen/ vund wie wir verhofften/ vnser verloren mit sich bringen. Sie gaben vns auch zuuerstehen das sie einen König hetten/ welcher Cacouche hiesse/ vund liesse sich von andern auff den achseln tragen/ were starck von gliedmassen/ vund grösser als der gröste vund sterckste vnter den vnfern. Darauff gab man jhnen ein Brieff/ darzu Pappir/ Dinten vnd Federn/ welches sie von vnsern henden nit nemen

wolten / sondern winkten man solte es auff das Lande legen / als wir aber hinweg waren / kamen sie vnd holten es / Dergleichen weiß gebrauchten sie sich auch gegen vns / wenn sie etwas von dem iren mit vns wechselfn wolten / lieffen allzeit so vil an der statt / so sie darumb geben wolten / ligen / darauß abzunemen / das sie mit Benachbarten völkern / oder die nicht weit von inen wohnen / handeln müssen.

Vier tage hernach kamen etliche von diesen wilden Leuten an das Land / aber nicht an das ort da wir sie zuvor gesehen hatten / Welches erstlich vnsern Obersten hoch erfrewete / denn er verhoffete zeitung zu erfahren / wo die seinen weren / derhalben er inn einem Schifflein / mit irer wenig / zu inen fuhr. Wie sie in sahen / gaben sie grosse freudenzeichen / vnd winkten das er an eine spize diser Insel kommen solte / hinter welcher sich ein grosser hauff verstecket hette. Aber als vnser Oberste solche list merckete / hat er nicht lenger allda verharren wollen / sondern als er inen durch etliche zeichen geantwortet / wider in sein Schiff getretten. Auff eine andere zeit / als vnser Oberster dise Lender mit zweyen Brigantinen besichtiget / damit er hernach desto besser seine Carta machen möchte / sihet er von fern drey / welche weiß waren / aber so betrieglich vnd listig als die andern ire gesellen / Solche gaben vns durch deuten zuuerstehen / wir solten zu inen kommen. Als nun vnser Oberster noch immer hoffnung hette / er wolte etwas von den seinen / so er verloren / erfahren / machet sich an das vfer / aber er wurde einer grösserer meng als zuvor / so sich hinter den Felsen vnd Bergen verstecket hetten / gewahr. Dise drey aber / welche ire falschheit artlich decken kondten / versuchten alle list / vns auß dem Schiff zu inen zu locken / vnd als sie sahen / das wir nicht sehr zu inen eyleten / vnd auch das wir nicht fast freundlich vns gegen inen stellten / gaben sie mit den henden zuuerstehen / wie sie vnser gute freund weren / vnd als wenn sie dreye allein vorhanden / dazu hetten sie keine Waffen. Als auch solches bey vns nichts gelten wolte / botte der eine vnter inen vns fleisch an / welches er an das Gestatte legete / vermeinete dadurch vns ein fallstrieck zurichten / das wir auff's Land tretten / vnd solches holen solten / auff das sie vns also ertappen / würgen vnd fressen möchten / Aber wir mercketen solche list / derhalben warffen wir inen einen hacken hinauß / daran sie daß fleisch hiengen / vnd zogen wir es also zu vns / gaben es hernach

hernach dem Mann vnd der Frauen / so wir gefangen hetten / welches inen wol zustatten kam / denn sie kondten sich mit vnser speiß noch nicht wol vertragen. Also fehleten diesen wilden Leuten ire anschlege / wiewol sie sich für die listigsten vnd verschlagensten leut auff erden halten.

Daran waren sie nicht genügg / sondern einer auß inen / welcher sich stellet / als wer er hincket / vnd kondte sich auff keinem Bein behelffen / nahet sich immer an das gestatte / vnd wo böser weg war / trug in seiner gesellen einer auff der Achsel hinüber. Wie er nun an das gestatte kam / sehet er sich nider / vnd lieffen in seine gesellen allein / giengen dauon / der meinung / wir würden an das Land faren / vnd in holen wollen / Aber vnser Oberster verstunde wol / warauff es angefangen were / vnd befalhe / es solte der Kriegsleut einer mit einem Hacken nahe zu im schiessen / welches als es geschehen / vnd die erde im vnter das gestatte sprang / machet er sich geschwind auff / vnd lieff schneller als ein Wind / auff seiner Gesellen hülff nicht wartende / dauon / zu den andern / welche sich verstecket hetten / vnd lieffen sich gleich alle sehen / mit iren Bogen vnd Flitschen / Schleudern vnd Spießlein. Vnser Oberster ließ etwan 40. Hacken vnter sie gehen / von welchen ihrer vil getroffen vnd verlegt wurden. Man wirdt auch forthin durch dis einige mittel inen eine forcht einjagen müssen / vnd grössern schrecken machen / weil man sie durch freundschaft nicht gewinnen mag.

Keine andere antwort haben wir der vnsern halben / vnd auff das schreiben / so inen vnser Oberster zugestellet / bekommen mögen. Auß diesem irem listigen fürnemen / kondt man leichtlich abnemen / welches auch ir angeborne natur ist / wie wir oft erfahren / das sie durch solchen betrug / die / so wir inen abgefangen / gern hetten wollen wider haben.

Dise Barbarische Leut / inn diser gegent wohnende / sein sehr starck von leib / vnd wol proportionirt / von farb schwerlich / wie vnser Bauerleut / welche zuoran stettig an der Sonne arbeiten / Sie tragen zimlich lang haar / aber fornen schneiden sie solche mit einem scharpffen Stein ab / oder mit einem andern Instrument / wie ein Messer formirt / Die Weiber tragen gar lange haar / vnd knüpfen solches mit zweyen duppelnoten zu hauff / hengt inen vber das angezicht vnd schlaff / das vbrige binden sie im nacken zusammen. Es sein irer auch / auß diesen Weibern / die mit einer Nadel das Rie / die Stirn / vnd die hende



hende rissen/ vnd strewen hernach blawer farb darein/ bleiben also jnen solche merckzeichen eine gute zeit.

Sie essen ire speiß/ Fisch vnd Fleisch/ alles rohe vnd ungekocht/ bißweilen lassen sie es im blut vnd ein wenig wasser sieden / welches sie hernach erincken/ in mangel des Wassers gebrauchen sie Eiß/welches so hart ist als stein/ vnd schmecket jnen solches so wol/ als wenn es Zuckercandi were.

So sie keine andere speiß haben / reißen sie mit iren henden gras vnd kreuter auß/ so gut sie in disen Lendern wachsen / vnd essen solch nicht lust halber/wie einen Salat/ einen appetit zu essen zubekommen/ sondern one öl/salz vnd essig/waschen es auch nicht / sondern fressen es wie das Viehe/nur iren Magen zu füllen. Sie gebrauchen auch keine Tisch/Benck oder Tischtücher/an statt eines Tellerbüchleins brauchen sie ire Zunge/damit die hende abzulecken.

Ire Hunde / wie gesagt / sein fast den Wolffen gleich/ solchen legen sie Joch an wie den Ochsen vnd Pferden/vnd müssen auff schlitten also ire notturfft vber das Eiß hinschleiffen. So sie nicht mehr zu ziehen täglich/ fressen sie solche.

Ire Kleidung machen sie auß den Thieren/so sie vmbbringen/vnd nehen solche mit den Senadern/ an stat des Fadens. Sie ziehen auch allem gefieder/ so sie fangen/die haut ab/darauß machen sie eine sonderliche Kleidung/sich für der grossen kelt des Winters/ so fast immer bey jnen weret/zubewaren. An irer Kleidung tragen sie eine Kappe/ vnd einen Schwanz / der hengt jnen zwischen den beinen herab / welchen sie/wenn sie einem eine grosse freundschaft beweisen wollen/ abschneiden vnd geben / vnd vermeinen sie verehren einen sehr hoch mit einem solchen geschenk.

Beide Manns vnd Weibsbilder tragen ire Hosen vbertheil eng/ vnd fangen solche mitten am leib an / biß auff die Knie/vnd sein formen gar zu/das vnter theil von Hosen oder die Strimpff / sein von einer Haut/ vnd keren die haar hinein/ tragen zwey oder drey bar vber einander/ vnd sonderlich die Weiber. Sie behalten inn den Hosen ire Messer/ so sie derer haben/ ire Nadeln/ Hefflein/ vnd anders so sie gebrauchen. Sie stecken in ire strimpff ein Bein / welches vom Knie biß auff den fuß reicht / an solchem Bein ziehen sie ire Hosen auff / vnd binden

binden sie oben an dem bein mit einem Hefflein zusammen / so an dem bein oben ist/ vnd gebrauchen solches an stat der Hosenbender/ vnd verhütet solches das jnen die Strimpff nicht hinab fallen. Sie wissen nicht sonderlicher geschickligkeit die Heutte zuzurichten/das das haar daran bleibt/ vnd geschmeidig werden / Im Winter keren sie die haar hinein/ vnd im Sommer herauß/vñ haben sonst keine kleider als auß Heuten.

Die Thier/ Fisch vnd Gevögel/ so sie fangen vnd würgen/ dienen jnen zur speiß/cranck/ kleidung/ heusern/lager/hosen/schuhen/faden/segel zu iren Schifflein/ vnd brauchen es auch zu anderer irer notturfft. Kurz all ir reichthumb ist solches.

Ire Hütten oder Gezelt sein mit Heuten von Walffischen vberlogen/ welche vber vier Eß oder stück holtz von Fichten außgespannet sein/ oben sein sie viereckig zusammen gefast / vnd sein die Heut mit Nerffen oder Spanadern zusammen geneet / darauff werffen sie Eß von Fichtenholtz/ Die Thür oder der eingang inn die Hütte ist allezeit gegen Mittag/ oder gegen der Sonne gerichtet.

Sie haben sonst noch eine andere art von Hütten / welche auß einer Haut sein / das also kein wasser durchkomme / solche sein vber Stein oder Gredt von Walffischen gespannt / vnd ist der eingang gemacht wie das loch an einem Backofen/ aber in disen Hütten wohnen sie nicht / sondern ich glaub das sie nur darinn schlaffen/wenn sie auff der jagt sein/ oder wenn sie fischen/ vnd lassen sie also stehen / biß sie solcher wider bedürffen.

Ire Waffen sein Bogen vnd Pfeil/ Spießlein vnd Schleudern. Ire Bogen sein auß holtz/ einer Elen lang/ vberruckt sein sie mit Spanadern gestreckt/ vnd one Leim hart zusammen gewunden vnd gebunden. Die Sennen an den Bogen sein auch von Senadern/ die Spießlein sein von dreyen stücken/ sein nicht zweyer viertel lang/von zweyen federn gestüert/ vnd an beiden enden verbeint. Sie haben dreyerley art von spizen/welche sie zu iren Pfeylen gebrauchen/ Eine ist von Stein oder Eisen/ geformiert wie ein hertz/ Die ander ist von einem Bein/ vnd formen hat es einen widerhacken / Die dritte ist auch von einem Bein/ so auff beiden seitten scharpff vnd schneidig ist/ aber solches Geschos/ so es nicht nahe abgeschossen wirdt / hat wenig krafft/ vnd thut geringen scha-

gen Schaden. Sie haben zweyerley art von Spießlein oder Pfeylen/ Die eine haben formen etliche haken von Bein gemacht/ vnd auch in der mitten / Sie haben auch ein sonderlich Instrument von holtz / damit sie solches geschosß meisterlich von sich schiessen vnd werffen / Die andern sein vil grösser vnd stercker / vnd haben ein Bein/so auff beiden seitten wie ein Schwerdt schneidet / vnd glaube ich das sey ire schädlichste Weer.

Sie haben auch zweyerley art von Schifflein/ Die eine art ist mit Leder bedeckt/ vnd haben inwendig etliche Reiffen von holtz/ sehr artig vnd wol gemacht/ in solchem Schiff können 7 6. oder 7 7. Personen faren. Ire Segel sein gemacht auß Dermern von den Thieren/ so sie umbbringen/ sein sehr zart vnd wol zusammen genect. Die andern sein wie ein Weberschifflein/ darinnen nur eine Person sitzen kan / vnd bedarff nur ein Ruder. Obgemelte Gezeug vnd Instrument gebrauchten sie zu Fischen/ Jagen vnd Gefieder zu fangen/ Aber auff was für art sie solche gebrauchten/ bin ich noch nicht kündig.

Ich kan nicht glauben/ das ire gewöhnliche wohnung in diser gegent sey/ dann ire Hütten vnd Kleidung sein nicht anzusehen / das sie für die grosse kelt in disen Landen gang sein solten/ vnd kan ich nichts finden / das mich eines andern vberreden solte/ darzu/ an disem ort/ da wir die Hütten finden/ oder vil mehr Fuchstöcher/ gar keine anzeigung eines gebanten wegs zuspüren war / auch sonst gar kein gemerck/ darauß abzunemen were/ das dise gegent bewonet were oder nicht. Vnd glaube ich/ das im Sommer/ wenn sie ire Jagten vnd das Fischen verrichte haben/ hernach ire Hütten mit sich weg an ein ander ort tragen / vnd wenn sie sich also auff den Winter versehen / hernach wider an das ort/ da ire gewöhnliche wohnung / ziehen/ Welches ich auch von den vnruchtbarn Böden diser gegent abtinne vnd schliesse. Sie haben etlich eisen/ damit sie die spizen an den Pfeylen machen / schmiden auch kleine Messer darauß / vnd andere Instrument vnd zeug/ ire Schifflein zu machen / es ist aber alles dölpisch gemacht / vnd schwer damit zu arbeiten. Ich glaub das sie mit andern Völkern handeln/ so man das Eisen bringen/ vnd vmb andere wahren tauschen. Es gefelt ihnen sonderlich alles das wol so da gleisset.

Wir

Wir können nichts gewiß sagen von ihrer Religion / oder ob sie auch eine einige erkentnuß Gottes haben / oder ob sie einen Abgott anbeten. Ich halte sie für Anthropophagos/ das ist/ Menschenfresser/ denn sie alles fleisch vnd Fisch/ so sie auch tod finden/ fressen / wenn es gleich schon stinkende Aß sein/welches denen/so es gesehen/ im herzen wehe thut/ vnd abscheulich zu hören ist.

Man findet inn diser gegent kein Thier noch Gewärm/ so giftig were/ außgenommen etliche Spinnen / welches irer vil sagen/ eine anzeigung seye / das dis Land vil Golds muß haben. Das ist wol ware/ das darinnen kleine Mücklein gefunden werden / so sehr hart stechen/ vnd laufft die haut nach dem stich als bald auff. Sie haben vns durch deuten zuuerstehen geben / das nahe bey ihnen ein Volck sey / so an der Südn/ vnd an andern glidmassen des leibs/ Gold tragen/ so sehr gleisse.

Das Land ist auff beiden seitten diser enge sehr hoch / vnd hat groß Gebirg vnd Felsen/ so voller schnee ligen. Es wechsset wenig gras darinnen/ vnd sihet dem Moß/ der an den Bäumen wechsset/ nicht vngleich/ es hat kein holtz. Kurz zu sagen/ so wechsset nichts in disem Land von wurzel oder andern / das jemands anders / als denen diser gegent/ nutz sein mag. Vil Hirschen hat es/ vnd haben Heutt wie vnserer Esel/ ire Köpff vnd Gehörn sein vil grösser vnd breitter als vnserer Hirschen/ ire füß vnd spur sein so groß als vnserer Ochsen füß/ vnd sein wie ich solche gemessen / acht Daumen breit. Es hat auch Hasen/ Wölff/ vnd Meerwölff/ auch allerley art von geflügel. Wie nun das Land vnfruchtbar ist/ also sein auch die Einwohner grob/ dölpisch vnd vneinigen verstand. Sie bawen die Erde nicht/ sondern lassen sich an dem genügen / was von sich selbst wechsset. Sie erhalten sich von der Jagt/ vnd fressen das fleisch also rohe. Ir getranck ist das Blut von den Thieren/ so sie also warm sauffen / vnd sorgen für nichts/ als wie sie iren bauch füllen/ darinnen sihet ire größte glückseligkeit.

Es muß inn disem Land / wie man durch merckzeichen abnemen kan / das Wetter / Donner/ Blitz vnd Erdbeben offft grossen schaden thun/ denn man sihet grosse Felsen vnd Berg vnnatürlicher weiß entwey gespalten/ vnd von irem ort verrucktet/ welches/ wie ich achte/ von grossen Erddiden kommen muß.

E ij

Man

Man sihet in diser gegent gar kein Wasser oder Wasserquellen/ es hat wol etlich Wasser / so von dem Schnee / der an der Sonnen schmilzet / kombt/ vnd solches im Sommer / welches zimlich ist/ aber sonst sihet man gar keine anzeigung anderer Wasserflüß.

Vnd wenn man es wol betrachten will / kan es auch nicht wol anders sein/ denn die grosse hefftige gefroste vnd die kelt/ das inn disem Land vber die massen ist / schliessen vnd ziehen die Erde also zusammen / das keine quellen mögen herfür kommen / noch ire kräfte haben/ wie inn andern Lendern / so Wasserflüß vber die Erde herfür giesen. Anlangende das Schneewasser/ so im Sommer von dem Gebirg fället/ nach dem sich solches auff der Erden ausgebreitet hat / laufft es an einen ort/ wie Seewasser zusammen/ vnd versincket hernach inn die erden/ Alles wegen des grossen frosts/ welcher in disen lendern so vbermässig ist/ das man an durren vnd trucknen ortern / oft in die vier oder fünf Ellen tieff in die Erde gefroren finde / vnd die Stein so hart aneinander gefrieren / auch vnter der Erden/ das man sie kaum von einander reissen vnd gewinnen mag / es gebrauche einer für sterck darzu was er wolle. Darauf muß man endlich schliessen/ das/ weil des Wassers flüß vnd quellen verhindert werden/ durch obangezogene vrsachen / vber der Erden zu fließen / müssen sie sich anderswohin wenden / vnd durch verborgene Adern vnter der Erden in das Meer kommen/ wegen diser grossen kelt/ welches doch hälfft/ das die wärme in der Erde sich mehre vnd wachse / so die einige erhaltung vnd narung des Erß ist.

Nach dem wir vnser Schiff mit disen reichen ersterfundenen Erß beladen hatten / haben wir entschlossen dise gegent bis auff eine andere Reiß wider zu lassen/ vnd nach vnserm heimet vns zu wenden/ Derhalben wir den 24. Augusti/ mit grosser freud/ vnd vnser begerens benügung/ das es vns in disem Land so wol gelungen / wider auff gewesen. Wiewol wir das fürnemste/ was wir begeret/ noch nicht herten volbringen mögen/ nemlich des Landes eigenschafft genzlich zu erfaren/ vnd was für nutz vnd gelegenheit darinnen zu finden.

Wir seumeten vns auff dem weg nicht / vnd richteten so vil auß/ das wir den 17. Septembris / auff der seite Engelland ankamen/ vnd

vnd fuhren endlich in den Port Milford an/ da vnser Oberster zu land von vns zohe/ Königlicher May. seine ankunfft zuuermelden/ vñ zu erfaren/ in welchen Port man das schiff füren solte. Vnd ist er mit grosser freude / von irer May. die ein sonderlichs gefallen darob gehabt/ empfangen worden/ vnd nach dem er guten berichte von seiner Reiß gethan/ hat die Königin befolhen/ das das Schiff vnd was darauff gen Londen / so die Hauptstatt im Königreich / gebracht würde / welches auch geschehen. Vnd als wir auff das wasser Tamasis kommen/ sein wir von jederman mit grosser freud empfangen worden.

Der wilde Mann/ vnd die Fraw/ sampt dem Kind / so man auß disem Barbarischen vnd neuerfundenen Land mitgebracht / sein der Königin vorgestellt worden/ vnd man vermeinte/ sie würden sich etwa mit wunderlichen geberden stellen / aber sie hielten sich/ irer gewonheit nach/ gar still/ vnd vermerckete man an jnen gar keine verenderung/ allein das man an irer gestalt vnd geberde abname / das/ wie wilde Leut/ die sie auch sein/ sie sich sehr verwunderten/ das sie so wolgestalte personen sahen.

Sie gaben durch zeichen vnd auch mit irer sprach zu verstehen/ das der Mann Calichoe/ vnd das Weib Egnoge/ vnd jr klein Kind Nutioc hießen.

Alle kurzweil vnd gelechter/ so man von disem wilden Mann hat haben mögen / ist gewesen zu Bristoune/ denn als er allda des Hauptmans Forbisher Trommelter hatte sehen zu Rosß sitzen / wolt er es jm nach thun/ aber er feret es vmb/ das er den Schwanz für den Zaum in die hende bekame/ er machte sich aber frölich/ das er das Pferd so gumpen sahe.

So lang diser Wilder gelebt/ ist jm von der Königin erlaubt gewesen / nach allem geflügel auff dem Wasser zu schießen / auch nach den Schwanen/ welcher auff dem Tamasi vil vnd gehegt sein/ darff auch keiner nit/ one der Königin erlaubnuß/ bey hencken/ einen schießen.

Man speisset dise arme Barbarische Leut/ nach irer gewonheit/ nemlich mit rohem fleisch/ Ein mal schoß er ein Dänlein/ vnd frassen das ingeweid sampt dem kott darinnen.

Aber gleichwol hat man sie nit lang bey leben erhalten mögen/ denn

halb der Mann vnd hernach die Frau gestorben sein/ vñnd haben das Kind etwan 14. oder 15. Monat alt hinder sich gelassen.

Es hat vns der gütige Gott auff diser Reisz so gnedig behütet/ das wir nur zweyer Personen gemisset/ die eine/ wie zuuor gemeldet/ ist an einer Franckheit gestorben/ die ander person/ als sie vornen auff dem Schiff gestanden/ ist von einer Wellen in das Meer geschlagen/ vñnd also der fisch speisz worden.

Die zwo Berquen haben sich inn vnserm heimweg auch geirret/ vñnd sein von einander kommen/ Die eine den 29. die andere den 31. Augustmonat/ vñnd solches ist in einem Zugewitter vñnd Nebel/ so darauff gefolget/ geschehen/ jedoch ist die eine/ durch Gottes hülf/ zu Bristolouue ankommen/ aber die andere/ so auff Schottland zukommen/ nach Vermouuche zu faren/ ist bis anher nicht gesehen worden.

Das ist kurz/ was mich für notwendig angesehen hat/ von diesem Land vñnd vnserer Reisz zu schreiben/ Wiewol ich von andern sachen mehr hette meldung thun können/ als von dieses Lands nutz/ vñnd den sehen/ so in dessen Erden verborgen ligt/ aber dauon hab ich auff diß mal für gut angesehen/ zu schweigen/ bis vnser Oberster solches besser erkündige/ vñnd diß Land gar erkenne/ vñnd auff ein ander mal erfare/ Daran mir denn nicht zweiffelt/ er werde es Gott zu lob vñnd ehren/ vñnd zu sonderlichem nutz der Königlichē May. vñnd dem ganken Königreich/ nicht vnterlassen.

Ich hette auch die lenge vñnd breite der Lender/ örter vñnd gegent/ da wir gewesen/ sampt andern vmbstenden mehr/ anzeigen/ deßgleichen meldung thun können von dem ungewitter/ vñnd andern vbel/ so man auff dem Meer außstehen muß/ welches erschrecklich/ grausam/ vñnd denen/ so es nicht versuchet/ vnglaublich ist/ Ich hette auch die namen beider Gestatte der enge/ so in diser beschreibung angezogen wirdt/ anzeigen können/ Aber ich hab lieber dauon keine meldung thun wollen/ weil mir des Landes sprach vnbekandt/ vñnd auch anderer vrsach halb/ so vñnötig zuerkleren. Dazu ist billich/ das man einem neuen erfundenen Lande inen neuen namen gebe/ vñnd ist solches besser/ denn das man einen zweifelhaften namen auß einem vngewissen Scribenten entlehne.

Dise

Dise beschreibung zubeschliessen/ so kanst du (lieber Leser) leichtlich auß diser Schiffart/ des Hauptmans Forbisher/ inn die Mitternechtigen Lender vñnd gegent/ abnehmen/ wie vnser Vorfaren weit geirret haben/ in dem sie geglaubt vñnd dafür gehalten/ das die zwo Zone oder band/ so eingeschlossen werden in die Zirckel der zweyer Polorum/ wegen irer stetigen vñnd grossen kette/ auch wegen des Himmels intemperatur/ nicht möchten bewonet werden. Da wir nun/ durch Gottes gnade/ das widerspil halten vñnd schliessen können/ vñnd beweisen/ das sie bewonet können werden/ ja auch bewonet werden/ vñnd nicht one leute sein/ wiewol solche wild/ viehisch/ vngezume/ vñnd fast aller vernunft gebrauch mangeln/ vñnd nur auß diser vrsach/ das niemand mit ihnen handelt/ vñnd zu inen kombt. Also auch die andern Theil der Erden/ welche auch bis auff vnser zeit/ inn dem vnserer Vorfaren irthumb nachfolgende/ für vnberonsam/ wegen der grossen hitz/ sein gehalten worden. Vñnd wiewol die gegent/ welcher inn diser Schiffart gedachte wirdt/ immer kalt vñnd gefroren sein/ vñnd der Sonne schein nicht so vil krafft haben kan/ solches Eis zuerschmelzen/ denn es von der Erden vñnd andern orten/ welche stette hitz haben/ nicht erwernet werden/ so ist doch darinnen Gottes wunderbarer will zu sehen/ welcher den Menschen die Erde zur wohnung geben hat/ das solche örter/ durch seine wunderbare krafft vñnd wirkung also temperiert werden/ das man fesslichlich dauon helt/ solche nicht zubewohnen sein/ denn leute darinnen wohnen/ vñnd solche gebrauchen/ vñnd leßt Gott das darinnen wachsen vñnd entspriessen/ so er zu erhaltung derer Creaturn leben/ die er dahin geordnet/ gut vñnd notwendig zu sein erkennen/ Wie denn solches durch die Schiffart/ zu vnsern zeiten/ alles kundt worden ist/ das auch die/ so vnter einem gütigern vñnd bessern Himmel geboren/ darinnen haben bleiben mögen/ vñnd noch bleiben. Vñnd darinnen erscheinet abermal die grosse gütigkeit vñnd gnade Gottes/ gegen den Menschen/ der alles so wol geordnet vñnd außgetheilet hat/ vñnd eine jede Nation wunderlich dahin gewisset (welchen er newlich die gnad verlihen/ vnbekandte gegent zuzuchen vñnd zuerfinden) welche örter er irer natur gemess erfunden/ vñnd da sie wol wohnen köndten/ als zu einem Exempel/ Die Hispanier/ weil sie in einem Land geboren vñnd erzogen sein/ so hehet dem

Tropico

*Tropico Cancri*, als irgent ein anders in der Christenheit gelegen/ können sie auch besser der Sonnen hitz außstehen/ als die so gegen Mitternacht neher wohnen/ derhalben hat inen Gott Indiam/ gegen Abend gelegen/ zugetheilet/ denn solche inn einem warmen *Climate* gelegen. Desgleichen hat Gott den Portugalesern/ welche fast gleicher natur mit den Hispaniern sein/ vergönnet Africam/ bis durch die *Zonam Torridam*, nemlich auff beiden seitten des Abends vnd Mittags/ vnd die ganze seite Asie/ bis an das *Promontorium* des Aufgangs/ vnd solche können/ was sie mit so grosser mühe vnd arbeit zuerfahren angefangen/ besser als andere hinauß führen. Desgleichen köndte man von Franzosen sagen/ Stou dem anlangende/ vnnnd das neue Franckreich/ vnd andere örter in America. Solches sihet man nun auch sehr an den Engelländern/ welchen Gott so vil genad verlihen/ das sie durch geschicklichkeit des Hauptmans Martini Forbisher/ die gegent gegen Mitternacht/ in diser Schiffart beschriben/ erfunden/ im 78. vnd 79. Jar der Königin Elisabeth inn Engelland regierung/ welches diser Nation zum guten ersprießen kan/ vnnnd können/ so dahin Schiffe/ wol darinnen leben/ wiewol dise gegent vngelegen/ so sie sich nur/ wie es sich gebüret/ halten/ vnnnd sonderlich so Gott zu diesem glücklichen anfang sein gedeyen vnnnd segen geben will. Derhalben D Gott!

Der du hast in deiner macht das vngestümmte Meer/

Die Wellen stillestu/ die sich erheben sehr/

wöllest diser Englischen Nation gütig vnd gnedig sein/ segne jr vorhaben/ halte die vngestümmen Wind/ steyre dem Vngewitter/ wehre dem wüten des vngeheuren Meers/ gib das sein wasser still sein/ zertheile seine Wellen/ vnnnd leite ire Schiff zu gutem anfurt/ Welches du/ wie ich gewis/ trawen thyn würdest/ allein D adliche Nation/ bereuget Gott nicht an dem/ so im zustendig/ vnnnd das deine sarnemen sich richten vnd gereichen zu seinen Göttlichen ehren/ vnnnd sey es jederzeit wol ingedenck/ du gebrauchest gleich was für verstand/ geschicklichkeit/ weisheit du wöllest/ vnnnd wann du dich gleich sehr darinnen mühest/ so wirst du doch nichts aufrichten/ vnnnd würde alles vergebens sein/ so Gott nicht seine hand vber dir helt/ Denn wie Salomon in seinem Psalm/ oder vil mehr der heilige Geist durch in singt:

Wann

Wann einer schon ein Haus auffbauet/  
Vnd Gott nicht hilfft mit seiner hande/  
So ist die arbeit nicht bewandt/  
Wann Gott nicht hütet vnd zuschauet/  
So wirdt ein Statt vmb sonst bewacht/  
All fleiß vnd mühe ist nichts geacht.

Wöllest also/ gutwilliger Leser/ dise beschreibung im besten versehen/ vnd so du mangel darinnen findest/ derer villeicht inn diser verdolmetschung zufinden/ freundlichen auffnehmen. Wiewol solche dem verdolmetscher nicht so gar können zugerechnet werden/ dann er sein bestes dabey gethan/ auff das treulichste vnnnd fleissigste/ als im möglich gewesen ist. Aber die Copey/ so im zukommen/ ist an etlichen enden so tuncel gewesen/ das er kaum die meinung darauf bringen hat mögen/ vnd hat mehr erratten müssen/ als sich auff die Schrifft verlassen mögen. Ich wil dir auch nicht verhalten/ das vber der beschreibung/ inn gemelter Copey verfasst/ am ende etliche Artickel betreffende/ des wilden Mans inn Engelland ankunfft/ von mir/ wie ich denn dessen glaubwürdig bin berichtet worden/ vnd für werth geachtet/ das man es beschriebe/ dazu gesetzt ist/ welches ich freywillig bekenne/ dadurch etlichen mißgünstigen vnnnd vnuerschembten/ welche doch vermeinen sie sein die verständigsten vnnnd klügsten inn der Welt/ vnd allweg etwas inn anderer leut arbeit zu tadeln finden/ auch nichts/ als was sie gemacht/ gut achten/ alle gelegenheit zu schenden/ abzuschneiden. So ich auch gnugsammere vnnnd mehrere kundschafft gehabt hette/ alles des was sich in diser Schiffart hatte zugetragen/ Desgleichen wie sich diser Wilder vnd die Fraw/ als sie inn Engelland ankommen/ gestellet/ von irer weiß zu leben/ ob sie sich auch/ das sie auß irem Land weggeführt/ bekümmert/ oder sich gefrewet/ das sie auß einem so bösen Land in ein lustiges vnd schönes kommen/ vnd endlich wie sie gestorben/ ich dir solches nicht verhalten wollen. Aber dauon habe ich also lieber schweigen wollen/ als dich mit lügen speisen/ so etlichen jetziger zeit sehr gemein ist/ welche/ auff das sie für was sonderlichs gesehen vnd gehalten werden/ auch desto mehr Papier füllen/ sich nicht schemen/ das man sie lügenstraffe/ so vnuerschembt vnd frech sein sie/ etc.

D

Bedruckt zu Nürnberg/  
durch Katharinam Gerlachin/vnd  
Johanns vom Berg Erben.

